

vermied. Wieviel er aber Jenen an Reichhaltigkeit übertrifft, das ist bei einer Einsicht in die beiderseitigen Register leicht zu erkennen.

Der sich neben demjenigen der Unterhaltung zu erkennen gebende didaktische Zweck spricht sich zunächst direct in den allen Lesern zur Beherzigung bestimmten, meist in prägnante arabische Sprüche gekleideten Regeln der Lebensweisheit, und zweitens in der ganzen Tendenz des Werkes aus, durch welche der Verfasser offenbar eine Einwirkung auf die osmanischen Sultane beabsichtigte. Diese Bearbeitung des „Papagaienbuchs“ ist nämlich zugleich eine Art von Regentenspiegel, und hat als solcher lange Zeit bei der Erziehung der türkischen Prinzen ihre Rolle gespielt. Könige sollen sich nicht mit Hinrichtungen übereilen, sie sollen sich immer der Milde und Hochherzigkeit befleißigen, dennoch aber Verbrechen, unter andern auch Angeberei, streng bestrafen; sie sollen sich an Freigebigkeit von Niemandem übertreffen lassen, besonders aber treue Diener reichlich belohnen; dies und Aehnliches ist die Moral, welche das Buch dem Zögling aus der osmanischen Dynastie darbot. Auch die im Vergleich zu sonstigen Büchern ähnlichen Inhalts glimpfliche Beurtheilung der Frauen ist dem civilisirenden Bestreben des türkischen Autors zuzuschrei-